



Kriminalstatistik 2024

für die

Polizeiinspektion Braunschweig

Im Vergleich zum Vorjahr 2023 ist die Zahl der Straftaten in der Stadt Braunschweig leicht gesunken. Braunschweig ist weiterhin eine sichere Großstadt.

Bestimmte Delikte sind im vergangenen Jahr rückläufig. Darunter fallen beispielsweise die Betäubungsmittelkriminalität und Einbrüche. Gestiegen sind hingegen die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie Taschen- und Fahrraddiebstähle. Im Folgenden werden diese Bereiche nochmals gesondert betrachtet.

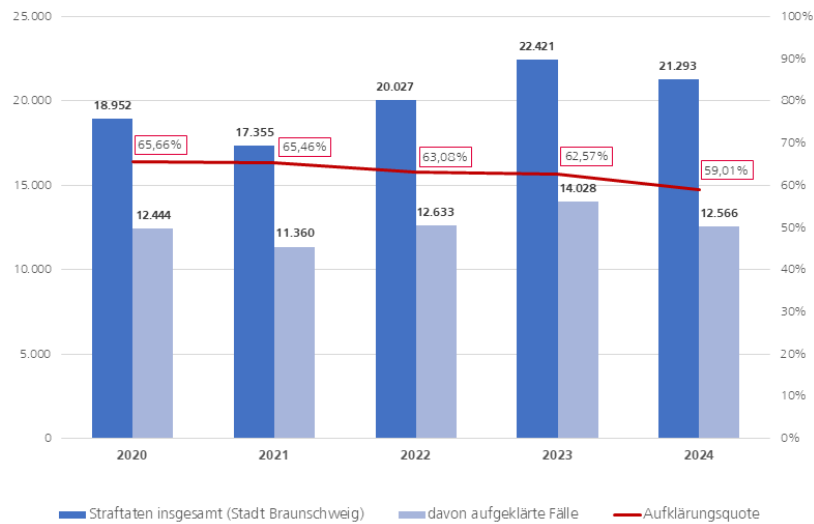
Darüber hinaus sind 2024 die Zahl der Angriffe auf Polizist*innen und Widerstandshandlungen gestiegen. Auch die Zahl der verletzten Kolleginnen und Kollegen ist höher als im Vorjahr.

Die Aufklärungsquote ist insgesamt leicht rückläufig und sank im vergangenen Jahr von 62,57 % (2023) auf 59,01%. In absoluten Zahlen sind das 22.421 Straftaten in 2023 und 21.293 in 2024. Das entspricht umgerechnet rund 58 Straftaten pro Tag.



Straftaten allgemein

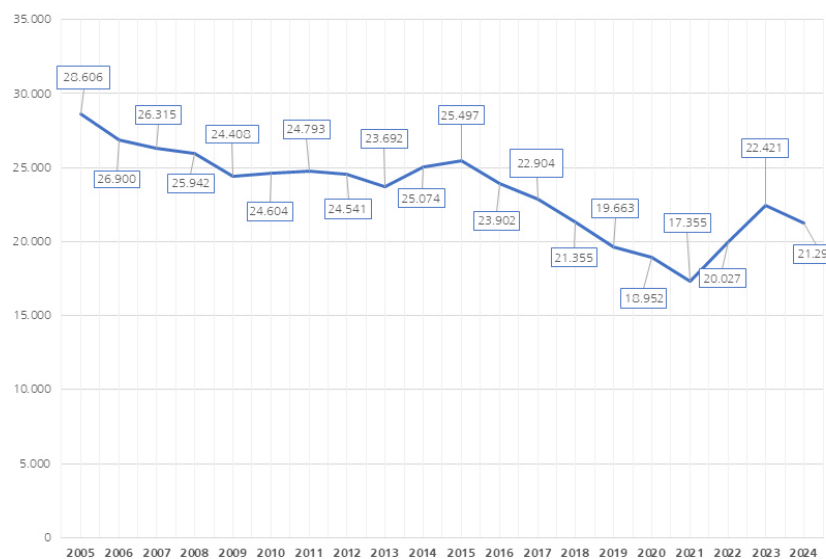
Straftaten insgesamt



Im Stadtgebiet Braunschweig sind die Straftaten in 2024 gesunken, nachdem in den drei Jahren zuvor jeweils ein Anstieg zu verzeichnen war. Die Aufklärungsquote sank in den vergangenen Jahren stetig leicht und befindet sich im Bereich um rund 60%.

Straftaten allgemein

Straftaten - Entwicklung



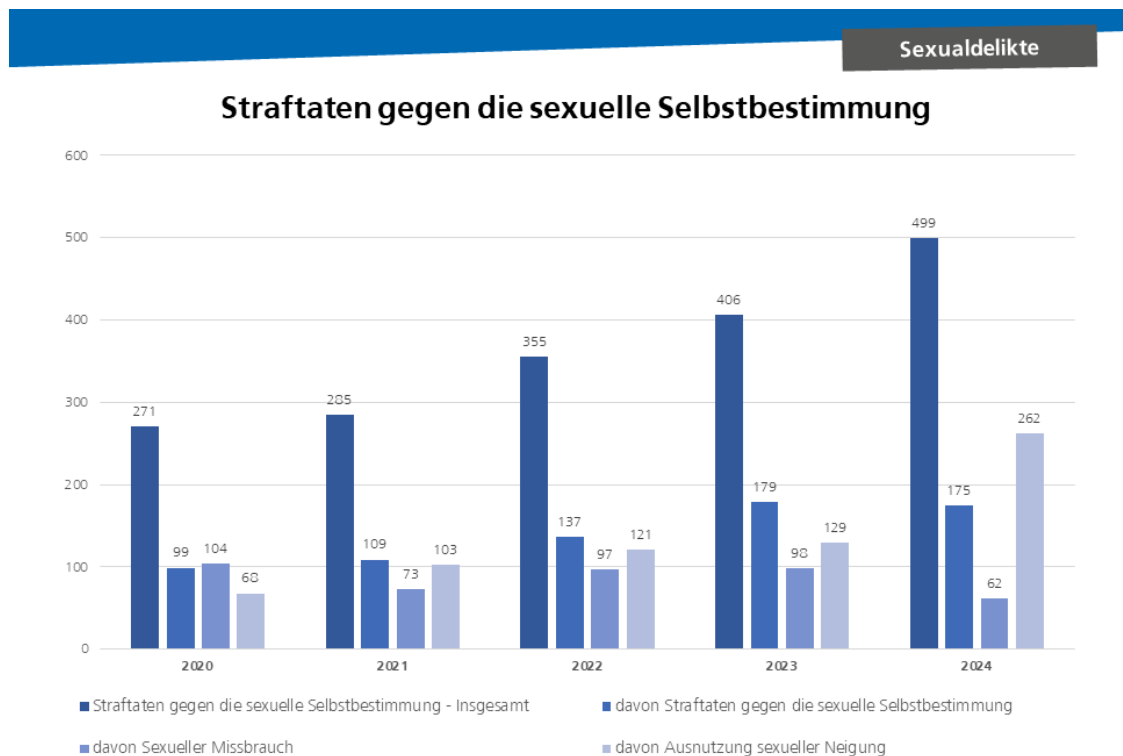


Insgesamt setzt sich bei den Straftaten jedoch ein sinkender Trend fort. Die Anzahl der Straftaten befand sich im vergangenen Jahr wieder auf dem Niveau der vor-Corona-Jahre.

Dazu Inspektionsleiter Thomas Bodendiek:

„Die langfristige Entwicklung zeigt, dass wir insbesondere im Bereich der Prävention Erfolge zu verzeichnen haben. Dass die Straftaten über mehrere Jahre insgesamt zurückgehen, ist etwas Positives.“

Anstieg im Bereich Sexualdelikte



Im Vergleich zu 2023 ist die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erheblich angestiegen. Von 406 Taten im vergangenen Jahr, hat sich die Zahl auf 499 erhöht. Das entspricht einem Anstieg von 22,91%. Insbesondere viele Fälle von Kinderpornografie spielen in diesem Deliktsbereich eine Rolle. Für die Bearbeitung dieser umfangreichen und arbeitsintensiven Fälle wurde im hiesigen Fachkommissariat ein eigener Bereich eingerichtet.



Dazu Imke Krysta, Leiterin des Zentralen Kriminaldienstes:

„Das Deliktsfeld der Kinderpornografie bekämpfen wir in der Polizeiinspektion Braunschweig fest entschlossen und haben dazu im vergangenen Jahr insbesondere die Anzahl der eingesetzten Mitarbeitenden deutlich erhöht. Wir setzen alles daran, effektiv und zielgerichtet gegen diese entsetzlichen Delikte vorzugehen.“

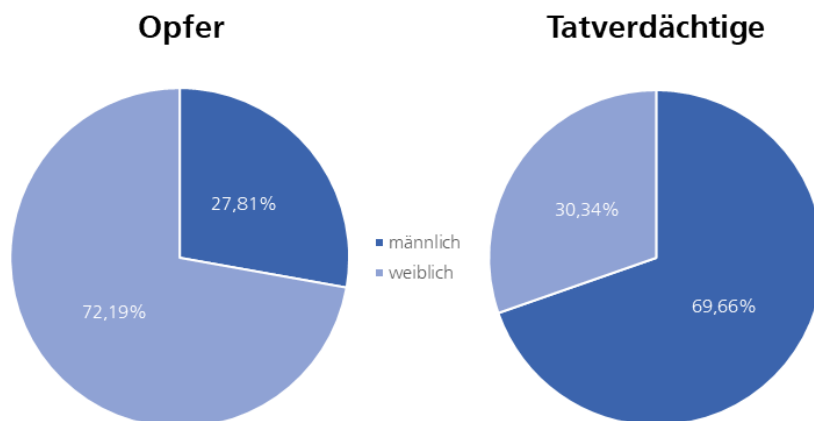
Häusliche Gewalt

„Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.“

Die Bekämpfung von häuslicher Gewalt ist nach wie vor ein Kernthema der polizeilichen Arbeit. Wenngleich die Zahl der Fälle um 84 Fälle auf 1039 gesunken ist, entspricht das immer noch rund 3 Fällen pro Tag. Bei den Tätern handelt es sich zu rund zwei Dritteln um Männer, während diese unter den Opfern etwas weniger als ein Drittel ausmachen.

Rohheitsdelikte - HG

Häusliche Gewalt





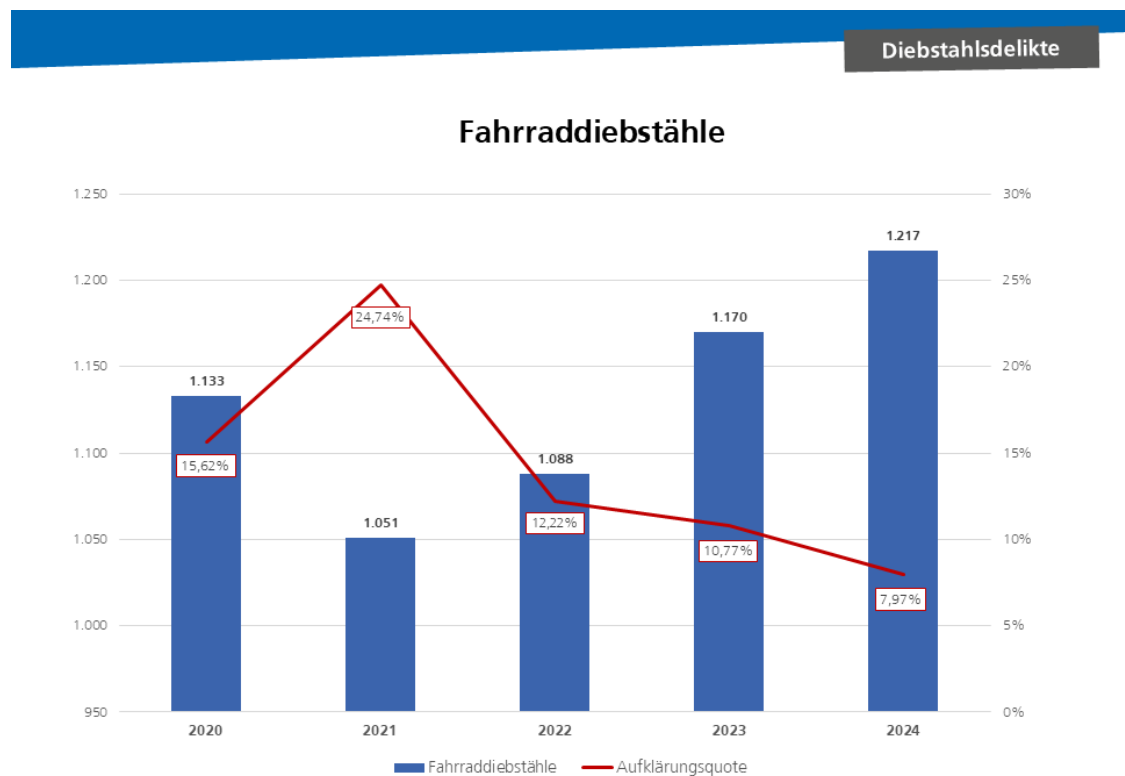
Zusammen mit unseren Partnerinnen und Partnern der interdisziplinären Koordinierungsstelle Häusliche Gewalt, wie z.B. der BISS, der Stadt Braunschweig und vielen weiteren Schnittstellen, arbeitet die Polizei Braunschweig gemeinsam, um den Ursachen und Folgen zu begegnen und den Opferschutz zu gewährleisten.

Dazu Imke Krysta:

“Auch dieses Jahr sind die Fallzahlen aus dem Deliktsbereich der Häuslichen Gewalt alarmierend. Nach wie vor sind es zumeist Männer, die Gewalt im vermeintlichen ‚Schutzraum‘ der Partnerschaft oder Familie ausüben. Unsere Aufgabe ist und bleibt es, den Opfern Schutz zu bieten und Tatverdächtige unnachgiebig zu verfolgen.“

Fahrraddiebstähle

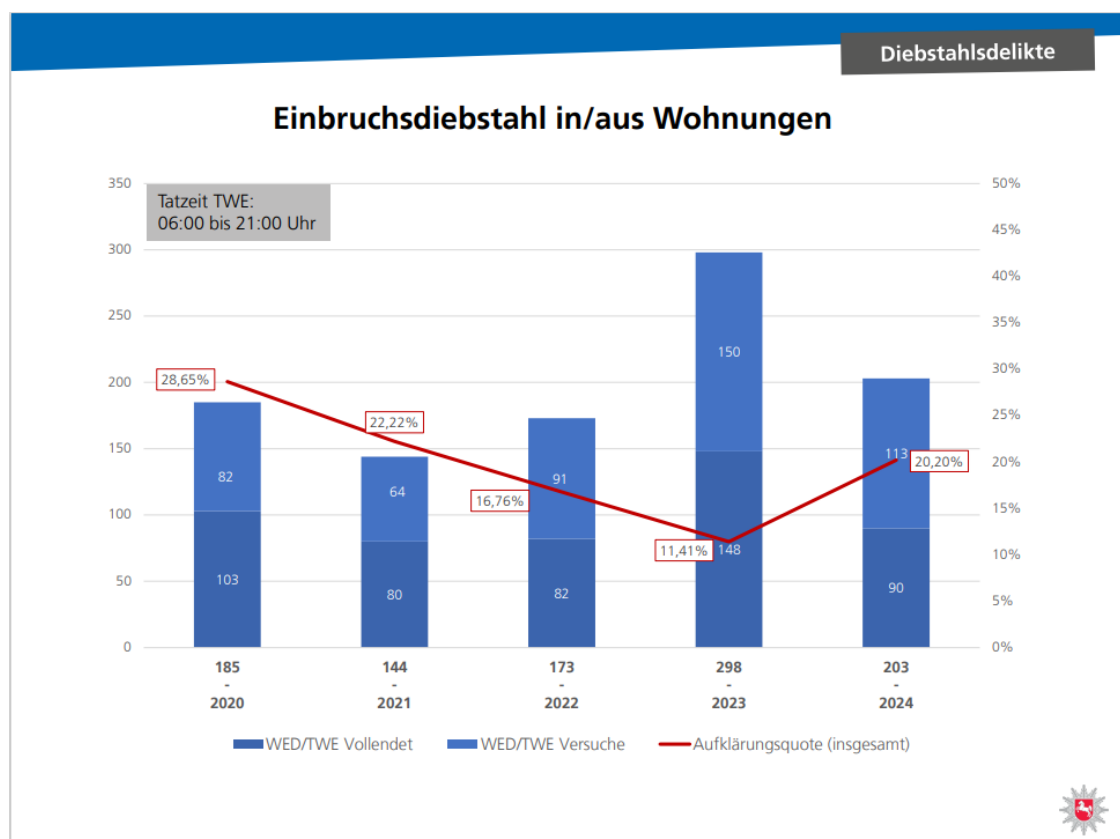
Die Zahl der Fahrraddiebstähle befand sich 2024 auf einem 5-Jahres-Hoch. Nach einem Rückgang im Jahr 2021 ist die Anzahl an Taten seither gestiegen. 2024 wurden in Braunschweig 1.217 Diebstähle von Zweirädern registriert. Die Aufklärungsquote hingegen auf 7,97% gesunken.





Diebstahl und Eigentumsdelikte

In Summe ist die Anzahl der Diebstähle leicht von 7.830 auf 7.663 Fälle gesunken. Ebenso ist die Aufklärungsquote mit 35,23% um 4,69% im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Positiv anzumerken ist jedoch ein erheblicher Rückgang der Einbruchdiebstähle aus Wohnungen von 298 auf 203 im letzten Jahr. Rund die Hälfte der Taten scheiterte im Versuchstadium. Die Aufklärungsquote ist hier um ca. 9% auf 20,20% gestiegen.



Dazu Imke Krysta:

Wir ermuntern ausdrücklich dazu, das Beratungsangebot der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle der Polizeiinspektion Braunschweig zu nutzen. Im Jahre 2024 wurden von hieraus etwa 230 kostenlose Beratungen durchgeführt. Bereits kleine Maßnahmen wirken abschreckend und reduzieren so das Risiko, von einem Wohnungseinbruchdiebstahl betroffen zu sein.“



Zu den Leistungen gehören u.a. die Neubauberatungen und die Erstellung von Schwachstellenanalysen und Sicherheitskonzepten in privaten Objekten sowie in gewerblichen Immobilien. Weiterhin werden Informationsveranstaltungen und Vorträge für Privatpersonen, Firmen und Behörden zum Thema Einbruchschutz angeboten.

Beratungsstelle der Polizeiinspektion Braunschweig

Friedrich-Voigtländer-Straße 41, 38104 Braunschweig

0531/476-2005

bfk@pi-bs.polizei.niedersachsen.de

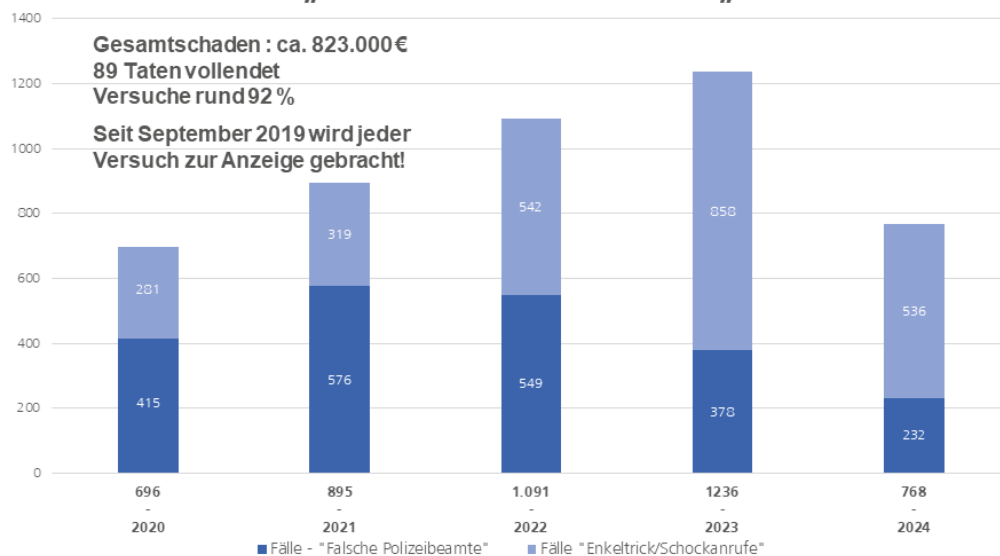
Straftat zum Nachteil älterer Menschen (SäM)

Ein ebenfalls deutlicher Rückgang lässt sich bei den SäM-Delikten feststellen. Während 2023 noch 1.236 Taten zur Anzeige gebracht wurden, hat sich die Zahl im vergangenen Jahr auf 768 nahezu halbiert. Davon sind lediglich 89 Taten vollendet worden. Über 90% der Fälle endeten im Versuchstadium. Durch die Polizei wird dieses Thema regelmäßig medial aufgearbeitet, um eine breite Masse vor Betrugsmaschen wie „Falsche Polizeibeamte“, „Enkeltrick“ oder „Schockanrufe“ zu warnen.

SÄM-Delikte

Straftaten zum Nachteil älterer Menschen

Phänomene „Falsche Polizeibeamte“ und „Enkeltrick“



Quelle: PD BS, RAST
(Eingangstatistik)

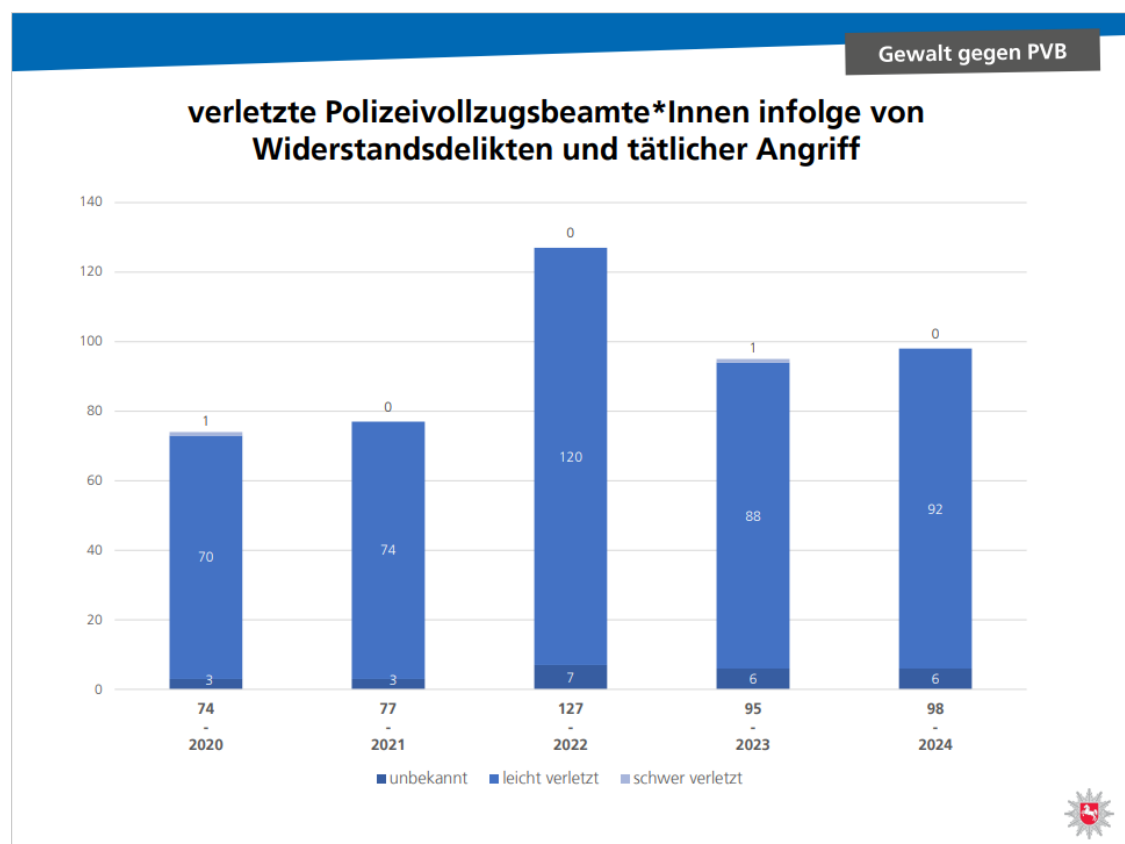




Angriffe auf Polizeibeamte und Widerstandshandlungen

In 2024 wurden auch wieder Polizeibeamtinnen und Beamte in Ausübung ihres Dienstes tätlich angegriffen. Nach 217 Fällen in 2023 stieg die Zahl im vergangenen Jahr auf 238. Die Angriffe auf Bedienstete anderer Organisationen, wie bspw. Rettungsdienst oder Feuerwehr sank von 11 auf 9 Fälle.

Bei diesen Taten wurden 98 Polizeibeamte verletzt. Das sind drei mehr als im Vorjahr. Schwer verletzt wurde in diesem Berichtsjahr niemand.



Thomas Bodendiek:

„Meine Kolleginnen und Kollegen versehen täglich ihren Dienst für die Sicherheit der Bürger*innen unserer Stadt. Angriffe auf Polizeibeamte oder Rettungskräfte sind in keiner Weise hinnehmbar und werden konsequent verfolgt.“